



# **Buchführungsergebnisse spezialisierte Schafbetriebe in ausgewählten Bundesländern Wirtschaftsjahr 2017/2018**



## Impressum

**Redaktion:** Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
(beteiligte Institutionen) Mike Schirrmacher

Telefon: 0351 / 2612 - 2206

Telefax: 0351 / 2612 - 2099

E-Mail: [Mike.Schirrmacher@smul.sachsen.de](mailto:Mike.Schirrmacher@smul.sachsen.de)

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung  
Brandenburg

Cornelia Harnack

Telefon: 03328 / 436 - 164

E-Mail: [Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de](mailto:Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de)

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum  
Uta Maier

Telefon: 0361 / 574062-116

E-Mail: [uta.maier@tllr.thueringen.de](mailto:uta.maier@tllr.thueringen.de)

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau  
Sachsen-Anhalt

Dr. Roland Richter

Telefon: 03471 / 334 - 332

E-Mail: [Roland.Richter@lq.mule.sachsen-anhalt.de](mailto:Roland.Richter@lq.mule.sachsen-anhalt.de)

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern

Thomas Annen

Telefon: 03843 / 789 - 250

E-Mail: [t.annen@lfa.mvnet.de](mailto:t.annen@lfa.mvnet.de)

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Josef Weiß

Telefon: 089 / 17800 106

E-Mail: [Josef.Weiss@lfl.bayern.de](mailto:Josef.Weiss@lfl.bayern.de)

Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft Schwäbisch Gmünd  
Tobias Schweizer

Tel.: 07171 / 917-225

E-Mail: [Tobias.Schweizer@lel.bwl.de](mailto:Tobias.Schweizer@lel.bwl.de)

**Endredaktion:** Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft,  
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

**Redaktionsschluss:** September 2019

**Foto:** Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

### Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## **Inhalt**

<b>Daten und Fakten – Blatt zu den Buchführungsergebnissen.....</b>	<b>1</b>
<b>1 Zielstellung .....</b>	<b>4</b>
<b>2 Datengrundlage und Methodik .....</b>	<b>4</b>

## **Anhang**

### **Tabellen**

Tabelle 2.1:	Schafe haltende Betriebe nach Bundesländern (Wirtschaftsjahr 2017/18)....	4
Tabelle 2.2:	Schafe haltende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen (Wirtschaftsjahr 2017/18).....	5



# Buchführungsergebnisse spezialisierter Schafbetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2017/2018

Schafhaltende Betriebe (54 Natürliche Personen) unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bewirtschaftungsform (ökologisch oder konventionell) und ihres Anteils einzelner Produktionsverfahren (Milch, Fleisch, Zucht, Landschaftspflege, Stall- oder Koppelhaltung). Das jeweils gewählte Bewirtschaftungs-, Nutzungs- und Haltungskonzept hat Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Einzelbetriebe.

## Wirtschaftliche Situation 2017/18

Signifikante Unterschiede und zugleich wesentliche Erfolgsfaktoren Schafe haltender Betriebe sind die Flächenausstattung, der Tierbestand und der Arbeitskraftbesatz sowie die Teilnahme an Agrarumweltprogrammen. Erfolgreiche Betriebe zeichneten sich durch höhere, preiswerte Flächenausstattung sowie ein günstiges Verhältnis von Erträgen zu Aufwendungen aus. Dafür waren bessere Natural- und Marktleistungen, ein effizienterer Betriebsmittel- und Faktoreinsatz sowie eine stärkere Teilnahme an Agrarumweltprogrammen entscheidend. Die Gruppe der weniger erfolgreichen Betriebe befand sich in einer wirtschaftlich sehr schwierigen Situation.

Tab. 1: Produktionsfaktoren

Kennwert	ME	oV*	Alle	uV*
Anzahl Betriebe	n	14	54	14
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/Betrieb	212	193	161
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,02	1,35	1,58
Mutterschafe	Stück/AK	297	250	186
Bilanzvermögen	Tsd. €/AK	278,3	190,5	218,0

Die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung war unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Unternehmen in hohem Maße durch öffentliche Zuwendungen bestimmt (Tab. 2).

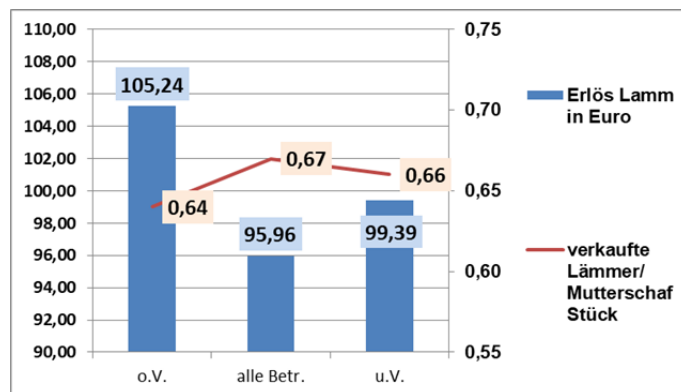


Abb. 1: Natural- und Marktleistung

Tab. 2: Erfolgsrechnung

Kennwert	ME	oV*	Alle	uV*
Anzahl Betriebe	n	14	54	14
Umsatzerlöse (Schafhaltung)	€/Mutter-schaf	114	91	86
Öffentliche Zahlungen	€/Mutter-schaf	235	189	169
Betriebliche Erträge insgesamt	€/Mutter-schaf	404	328	319
Anteil öffentliche Zahlungen an betrieblichen Erträgen	%	58,2	57,5	53,1
Aufwendungen insgesamt	€/Mutter-schaf	274	274	369
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	Tsd. €/AK	46,7	22,3	-4,0

## Wirtschaftliche Entwicklung im Dreijahresvergleich (2015/16 – 2017/18)

In diesen vertikalen Betriebsvergleich waren 42 identische Betriebe einbezogen. Die Umsatzerlöse pro Hektar (Abb.3) stiegen im Auswertungszeitraum kontinuierlich an.

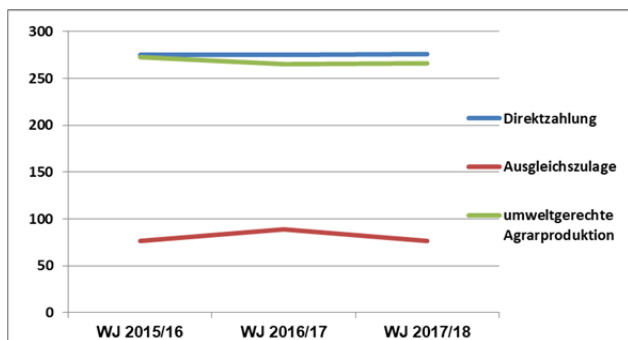


Abb.2: Ausgewählte betriebsbezogene Zahlungen (€/ha LF)

Die Zulagen/Zuschüsse hatten in allen drei Auswertungsjahren ein vergleichbares hohes Niveau, sie betragen im Durchschnitt 653 €/ha LF. Die Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen entsprachen dem Niveau der Direktzahlungen (Abb. 2).

Die betrieblichen Aufwendungen konnten im Vorjahr reduziert werden, erhöhten sich im Berichtsjahr noch über das Ausgangsniveau, weil sich sowohl Mehraufwendungen für Material, Personal und Abschreibungen als auch für sonstige Aufwendungen ergaben.

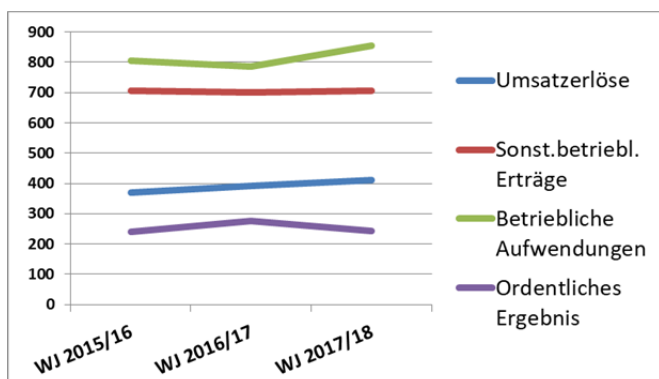


Abb. 3: Ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen (€/ha LF)

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand lag im Wirtschaftsjahr 2017/18 zehn Prozent unter dem Vorjahreswert und sank somit auf das Niveau des Wirtschaftsjahres 2015/16. Das Ordentliche Ergebnis stieg im Vorjahr gegenüber dem Ausgangsjahr an. Im Berichtsjahr verringerte sich der Wert um knapp 9 %. Der Cashflow III war in allen drei Jahren deutlich positiv und ermöglichte selbstfinanziertes Wachstum.

## Wirtschaftliche Entwicklung im Dreizehnjahresvergleich (2005/06 – 2017/18)

Seit dem Wirtschaftsjahr 2005/06 nehmen 10 Schafhalter kontinuierlich an der Analyse teil. Ihre durchschnittliche Flächenausstattung ist mit ca. 200 ha LF mit Ausnahme des WJ 2010/11, nahezu konstant geblieben. Der Pachtpreis erhöhte sich von 37 €/ha auf 62 €/ha während der Betrachtungsperiode. Der Arbeitskräftebesatz war mit 1,38 AK/100 ha 2014/15 am niedrigsten. Seit dem stieg er wieder um 17 % bis zum Berichtsjahr. Der Viehbesatz Schafe sank im gesamten Analysezeitraum. Der Durchschnittsbestand reduzierte sich von 958 auf 659 Mutterschafe je Betrieb.

Die verbesserte Marktsituation führte zu erhöhten Umsatzerlösen je Mutterschaf von anfänglich 53 €/Mutterschaf auf zuletzt 90 €/Mutterschaf (Abb. 4). Seit Beginn der Betrachtungsperiode ist dies ein Anstieg um ca. 70 %.

Die Zulagen und Zuschüsse betragen im Mittel des betrachteten Zeitraumes 614 €/ha. Sie hatten mit 658 €/ha LF in 2010/11 den höchsten und mit 559 €/ha LF in 2008/09 den niedrigsten Wert. Ursachen waren u. a. eine Änderung der Fördersätze durch Programmwechsel bei der Landschaftspflege und der Berechnung der Direktzahlungen.

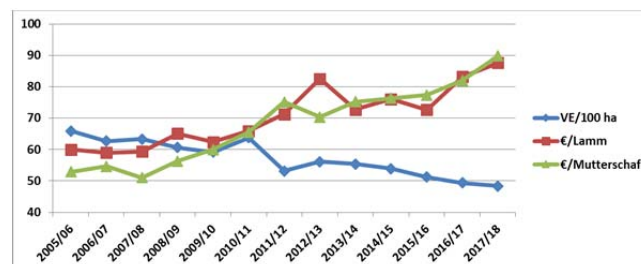


Abb.4: Entwicklung von Viehbesatz, Lammerlösen und Umsätzen

Das höchste Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand erwirtschafteten die Schäfer der Stichprobe im Wirtschaftsjahr 2013/14, das schlechteste Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2007/08. In den beiden letzten Jahren konnte der seit dem WJ 2013/14 zu beobachtende Gewinnrückgang gestoppt werden. Gleiches gilt für das Ordentliche Ergebnisses zzgl. Personalaufwand.

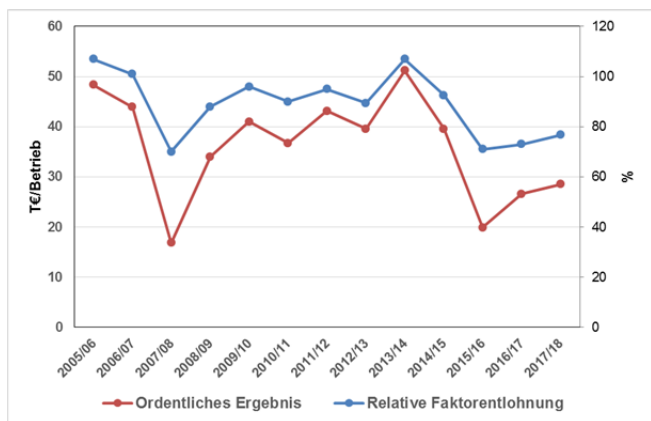


Abb.5: Entwicklung der Wirtschaftlichkeit

Eine vollständige Entlohnung aller eingesetzten Produktionsfaktoren konnte lediglich zu Beginn der Betrachtungsperiode (WJ 2005/06 und 2006/07) und im WJ 2013/14 erzielt werden.

### Die wirtschaftliche Situation der Schafbetriebe im Vergleich

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der analysierten Schafbetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 wird ein Vergleich mit Betrieben anderer betrieblicher Ausrichtungen genutzt. Im Folgenden werden ausgewählte Kennzahlen der untersuchten Stichprobe mit allen in der Bundesrepublik Deutschland ausgewerteten Landwirtschaftsbetrieben verglichen.

Tab. 3: Wirtschaftlicher Vergleich unterschiedlicher Betriebsgruppen (D = Deutschland)

		Stichprobe 2017/18	Landwirtschaft D gesamt 2017/18
Anzahl	n	54	8.068
Landw.Fläche	ha	193,4	83,7
dar. Ackerfläche	ha	28,2	58,9
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha	1,4	2,7
Viehbesatz	VE/100 ha	48	138
Umsatzerlöse	€/ha	413	3.749
Zulagen/Zuschüsse	€/ha	635	411
dar. Agrarumweltmaßn.	€/ha	257	47
Ordentliches Ergebnis	€/ha	159	740
Ord.Ergeb.zzgl.Per.aufw	€/ha	300	970

Die Analysengruppe ist, bedingt durch ihren hohen Anteil ostdeutscher Betriebe, insgesamt flächenmäßig doppelt so groß. Die Schäfer haben absolut und relativ erheblich mehr Grünland und einen geringeren Arbeitskräfte- und Viehbesatz. Die Umsatzerlöse sind deutlich geringer. Die Zulagen/Zuschüsse liegen aufgrund der weit höheren Zahlungen für Leistungen im Agrarumweltbereich über den Vergleichswerten. Die Rentabilität pro Fläche war in der Landwirtschaft Deutschlands insgesamt etwa dreimal so hoch wie bei den Schäfern. – Eine Änderung dieser Verhältnisse im Vergleich zum Vorjahr ist unwesentlich.

Datengrundlagen / methodische Erläuterungen: Buchführungsergebnisse Schafbetriebe ausgewählter Bundesländer im Internet unter: <https://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/26799.htm>; Buchführungsergebnisse des BMEL im Internet unter: <http://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/testbetriebsnetz-landwirtschaft-buchfuehrungsergebnisse/buchfuehrungsergebnisse-landwirtschaft/>

Definitionen: \* Basis für Schichtung in oberstes (oV) und unterstes Viertel (uV) ist Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft

## 1 Zielstellung

Die gemeinsame Auswertung der Schafe haltenden Betriebe erfolgt seit dem Abrechnungszeitraum 2005/06 und wird jährlich fortgeschrieben.

Hintergrund einer länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMEL-Jahresabschlüsse der einzelnen Bundesländer. Demgegenüber lässt die Bündelung der Datensätze zu einer Gesamtstichprobe eine repräsentativere Aussagefähigkeit zur Situation und Entwicklung Schafe haltender Betriebe zu. In der vorliegenden Studie wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie differenziert nach wirtschaftlichem Erfolg und Herdengröße dargestellt. Es erfolgen Vergleiche zu Vorjahren (identische Betriebe) sowie die Diskussion der Entwicklung einzelner Kennzahlen.

## 2 Datengrundlage und Methodik

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMEL-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Prüfprogramms „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität untersucht.

Die Kennzahlen der für den aktuellen Bericht vorliegenden Buchführungsabschlüsse aus den einzelnen Bundesländern (Tabelle 2.1) sind nach den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt worden.

Die Betriebsklassifizierung, d. h. die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform bzw. zum jeweiligen Betriebstyp, erfolgte gemäß der neuen EU-Betriebssystematik nach Standardoutput. Dazu wurden die sächsischen Werte auf alle Betriebe der Stichprobe angewandt.

Informationen zu den Kennzahldefinitionen und -berechnungen können dem Kennzahlenkatalog des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unter der Internetadresse

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/kennzahlenkatalog-zum-lfulg-leistungsvergleich-sowie-zu-den-buchfuehrungsergebnissen-15047.html>

entnommen werden.

Grundlage der Analyse bilden die Buchführungsabschlüsse von 63 spezialisierten Schaf haltenden Betrieben (Betriebstyp 481 laut EU-Klassifizierung nach Standardoutput). In der untersuchten Betriebsgruppe sind die Betriebe aus dem Bundesland Thüringen mit einem Anteil von über 29 % an der Stichprobe überrepräsentiert. Somit schlagen sich die Besonderheiten der Thüringer Betriebe, insbesondere bei der Förderung der Betriebe, sehr stark in den Gruppenergebnissen nieder.

**Tabelle 2.1: Schafe haltende Betriebe nach Bundesländern (Wirtschaftsjahr 2017/18)**

Betriebsform/ Betriebstyp	ST <sup>1)</sup>	BB <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	MV <sup>4)</sup>	SN <sup>5)</sup>	BY <sup>6)</sup>	BW <sup>7)</sup>	HE <sup>8)</sup>	Summe
Schafbetriebe (BWA 481)	5	6	18	0	7	13	6	1	53

1) Sachsen-Anhalt

2) Brandenburg

3) Thüringen

4) Mecklenburg-Vorpommern

5) Sachsen

6) Bayern

7) Baden-Württemberg

8) Hessen

**Tabelle 2.2: Schafe haltende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen (Wirtschaftsjahr 2017/18)**

Betriebsform/ Betriebstyp	Natürliche Personen				Juristische Personen (JP)	Summe
	Einzelunter- nehmen (NE)	Einzelunter- nehmen (HE)	Personenge- sellschaften	gesamt		
Schafbetriebe (BWA 481 oder 2/3 Um- satz Erlöse aus Schaf)	0	43	9	52	1	53

Hinsichtlich des Unternehmenserfolgs werden typische Kennzahlen der Schafproduktion nach Betrieben insgesamt (= Mittelwert) sowie den einkommensstärksten (= oberstes Viertel) und einkommenschwächsten Betrieben (= unterstes Viertel) gruppiert. Als Schichtungsmerkmal des wirtschaftlichen Erfolgs dient die Kennzahl „**Ordentliches Ergebnis plus Personalaufwand je Arbeitskraft**“.

Weitere Gruppierungen nach Herdengröße und Mutterschafbesatz ergänzen die Auswertungen. In den vertikalen Vergleich der Wirtschaftsjahre 2014/15 bis 2016/17 konnten 46 identische Betriebe einbezogen werden, in der Zeitreihe von 2005/06 bis 2016/17 wurden 12 identische Betriebe analysiert.

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der spezialisierten Schafbetriebe für die genannten Zeiträume sind im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben auf Grund des hohen Einflusses einzelbetrieblicher Ergebnisse unter Vorbehalt betrachtet werden. Die Belastbarkeit der Ergebnisse ist entsprechend eingeschränkt. Die folgende Auswertung bezieht sich nur auf **Natürliche Personen im Haupterwerb**.



# ANHANG

## **Anhang – Tabellenverzeichnis**

Natürliche Personen mit ha-Bezug nach Einkommen	1
Natürliche Personen mit Betriebs-Bezug nach Einkommen	6
Natürliche Personen mit ha-Bezug nach Mutterschafen je ha Grünland	11
Natürliche Personen mit Betriebs-Bezug nach Mutterschafen je ha Grünland	16
Natürliche Personen mit ha-Bezug nach Mutterschafen je Betrieb	21
Natürliche Personen mit Betriebs-Bezug nach Mutterschafen je Betrieb	26
Identische Betriebe – Vergleich Natürliche Personen mit ha-Bezug	31
Identische Betriebe – Vergleich Natürliche Personen mit Betriebs-Bezug	36